

"Wohnortferne" Schule - Welche Erfahrungen habt ihr gemacht?

Beitrag von „paganini1“ vom 13. Mai 2023 11:16

Liebe alle,

in NRW sind aktuell die Stellen für Gymnasien ausgeschrieben. Eine Schule, die ich favorisiere, ist allerdings etwa 40 km von mir entfernt, das sind täglich 45 Minuten mit dem Auto. Eine andere, weniger ansprechende Schule, die sich aber durchaus sehen lassen kann, ist nur 25-30 Minuten entfernt, wodurch ich täglich 30-40 Minuten weniger fahren würde.

Ich stehe vor der Frage, was mir wichtiger ist: Eine Schule, in der ich mich wohler fühle, die aber dafür etwas weiter entfernt ist, oder umgekehrt. Mir ist bewusst, dass die Antworten auf diese Frage individuell differieren. Gleichwohl will ich diese Frage in den Raum werfen. Vielleicht gibt es einige unter euch, die auch zwischen Wohnortnähe und persönlicher Präferenz für den Arbeitsplatz abwägen mussten. Mich würde dann interessieren, wie ihr euch entschieden habt und ob ihr mit eurer Entscheidung glücklich geworden seid.

Ich freue mich auf eure Antworten!

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 13. Mai 2023 11:40

Müssen die Strecken komplett mit dem Auto zurückgelegt werden oder können in einem der Fälle wenigstens Teilstrecken öffentlich zurückgelegt werden. Ständig sehr lange Autofahrten gehen nämlich auch ins Geld und die Pendlerpauschale hilft da nicht unbedingt.

Rein zeitlich finde ich, dass sich die Schulen nicht allzu viel nehmen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 13. Mai 2023 12:01

Huhu,

also ich kann vom Pendeln nur abraten. Ich bin auch gute 10 Jahre lang jeden Tag 50km (einfache Strecke, größtenteils Autobahn) zur Schule gefahren. Anfangs ging es noch. Da waren es, wenn es ideal lief, unter 30 Minuten. Wenn es schlecht lief, auch mal 35 Minuten. Über die Jahre hat sich die Verkehrssituation aber derart verschlechtert, dass es unter 45 Minuten gar nicht mehr machbar war. Teilweise lag das an Baustellen, etc. aber teilweise tatsächlich auch am erhöhten Verkehrsaufkommen. In meinem letzten Jahr dort gab es schon vereinzelt Tage an denen man es nicht unter einer Stunde schaffte. Das war für mich auf Dauer nicht tragbar. Eine Kollegin die noch dort ist und in meiner unmittelbaren Nähe wohnt, berichtet mir, dass sie mittlerweile in der Regel eine Stunde braucht, da sie oft über die Landstraße ausweichen muss, weil auf der Autobahn gar nix geht.

Jetzt bin ich das dritte Jahr an meinem neuen Schulort und es ist eine Wohltat! Es sind 19km zur Schule. Wenn es gut läuft, schaffe ich es unter 20 Minuten. Stau, etc. Fehlanzeige, da alles Landstraße. Ab und an mal eine Landmaschine, die man aber idR überholen kann. Oder man fährt halt einen der "inoffiziellen" Schleichwege. 😊 Selbst wenn es super schlecht läuft, sind es maximal 25 Minuten. Oft kann ich zwischendurch einfach mal kurz heim fahren und nach den Hunden gucken. Regelmäßig gehe ich zwischen zwei Schulveranstaltungen auch eine große Runde Gassi. Bzw. da es deutlich wohnortnäher ist, habe ich eh auch mal was in der Gegend zu erledigen. Besorgungen, Einkaufen, Vereinsgeschäfte, das lässt sich super verbinden.

Und ansonsten, bzgl. der Schule an sich: Eigentlich macht es keinen so großen Unterschied, an welcher Schule man jetzt arbeitet. Das ist zumindest meine Erfahrung. An jeder Schule gibt es Dinge, die gut laufen und Dinge, die schlecht laufen. An jeder Schule gibt es mal was, worüber man sich ärgert, oder irgendwelche Dauerbaustellen, oder irgendwelche KuK, die man doof findet, oder oder oder. Im Endeffekt kann man sich es an jeder Schule "schön" machen. Im Zweifel halt auch dadurch, dass man Verantwortung übernimmt... ÖPR, BfC, Steuergruppe, Fachschaftsvorsitz, A14-Aufgabe, etc. Es gibt ja viele Möglichkeiten, sich einzubringen.

Also ich persönlich würde niemals nicht mehr tauschen wollen. Aktuell hätte ich sogar ein "Angebot" von einer wirklich renommierten Privatschule, die mich gerne möchte. Allerdings im tiefsten Schwarzwald, 45 Minuten Anfahrt. Man könnte eine Dienstwohnung vor Ort haben, aber das würde für meinen Mann dann eine beträchtliche Anfahrt zu seiner Arbeitsstelle bedeuten. Er ist eh so schon lang genug im Geschäft. Und ich mag auch nicht mehr pendeln, wie gesagt. Von dem her...

Also ich würde dir von der Pendelei auf jeden Fall abraten!

Beitrag von „Friesin“ vom 13. Mai 2023 12:20

Pendeln wäre ja in beiden Fällen angesagt. Der Unterschied in der EWntfernung scheint mir jetzt nicht so groß zu sein, es sei denn, die Fahrtstrecken sind deutlich unterschiedlich z.B. in puncto Anbindung, Bequemlichkeit, etc.-

Woher weißt du, dass die eine Schule mehr zum Wohlfühlen beiträgt als die andere? M.M.nach kann man das erst nach einigen Monaten sicher sagen, wenn man dort wirklich im Detail gearbeitet hat.

Ich selber habe 32 km eine Strecke zur Arbeit zu fahren, das ist okay, u.A. weil ich im Winter zur Not auch auf Öffis umsteigen kann.

Auf dem Heimweg erledige notwendige (und überflüssige :D) Einkäufe-- für mich passt es. Die Schule, an der ich arbeite, ist es mir Wert 😊

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 13. Mai 2023 12:25

Verwirrend weil ich nicht weiß, was du mit "im Winter" meinst? Wenn es Glatteis gibt? Wenn man mit dem Auto nicht mehr ankommt, stellt die Bahn den Verkehr doch auch sofort ein. ☐☐

Beitrag von „Friesin“ vom 13. Mai 2023 12:30

[Zitat von state_of_Trance](#)

Wenn es Glatteis gibt? Wenn man mit dem Auto nicht mehr ankommt, stellt die Bahn den Verkehr doch auch sofort ein. ☐☐

Wenn es glatt wird/ viel Schnee liegt, erwäge ich


entweder

die Autobahn zu nehmen (deutlich weoiter, aber besser geräumt und nicht so engkurvig)

oder

am nächsten Bahnhof in die Bahn umzusteigen.

Als im Dezember Blitzeis auftrat, kam ich nicht mal aus dem Haus zum Auto, da ging gar nichts.

Ansonsten muss ich mich als Winterschisserautofahrer outen , schlimmer als die Bahn 😊

Beitrag von „DFU“ vom 13. Mai 2023 12:32

Mit wäre die kürzere Strecke auch schon lang genug.

Und Mrs Pace hat recht damit, dass die Zeit, die man braucht, nicht immer gleich bleiben muss. Da spielt natürlich das Verkehrsaufkommen eine Rolle, aber auch, ob es Alternativstrecken gibt oder immer alle auf der einzigen Straße im Stau stecken, oder ob man in die gleiche oder in die andere Richtung fährt als die meisten anderen Pendler.

Bei der Schule sehe ich es nicht so, dass man sich am Ende an allen Schulen gleich wohl fühlt, aber ich denke nicht, dass man das bei Schulen, an denen man noch nicht gearbeitet hat, vorher wissen kann.

Beitrag von „pepe“ vom 13. Mai 2023 12:44

[Hier gibt es ca. 80 Pendlererfahrungen und Tipps.](#)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. Mai 2023 12:55

Kommt auf die weiteren Bedingungen an... Ich fand fahren, vor allem im Winter, beschissen und würde es nicht gerne wieder machen. Wenn Öffis zur Verfügung stehen, mag es wiederum anders aussehen.

Wenn die eine Schule um Welten besser ist als die andere, ist es allerdings eine Überlegung wert. Wie gut kennst du die beiden Schulen? Nur vom Eindruck der Homepage und Hörensagen würde ich es wiederum nicht abhängig machen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 13. Mai 2023 13:25

<https://www.lehrerforen.de/thread/63286-wohnortferne-schule-welche-erfahrungen-habt-ihr-gemacht/>

Zitat von paganini95

Ich freue mich auf eure Antworten!

Ich fahre 35 Min / 35 km täglich, das bereits seit 8 Jahren. Die Fahrtstrecke selber stört mich nicht, da sie sich gut fahren lässt und auch quasi kein Stau ist bzw. nur sehr selten, bei Unfall und Co.

Geht natürlich ins Geld, das sollte bewusst sein.

Vorteil ist, dass einem zuhause keine Eltern über den Weg laufen. Nachteil ist, wenn man irgendwelche Abendveranstaltungen (z.B. Schulkonferenz etc) hat, dass man dann immer überlegt, ob man nochmal nach Hause fährt oder stattdessen 3-4 Stunden in der Schule noch rumhängt.

Beitrag von „MrsPace“ vom 13. Mai 2023 13:30

Zitat von DFU

Bei der Schule sehe ich es nicht so, dass man sich am Ende an allen Schulen gleich wohl fühlt, aber ich denke nicht, dass man das bei Schulen, an denen man noch nicht gearbeitet hat, vorher wissen kann.

Ja, da hast du sicher recht. Vorher kann man das nur dann genau wissen, wenn man bereits jemand vor Ort so gut kennt, dass diese/r offen und ehrlich Auskunft gibt.

Ob man sich wohl fühlt oder nicht, ist oft auch eine Sache der eigenen Einstellung. Ich bin zwar Jemand der in der Schule sehr engagiert ist, aber am Ende ist es für mich ein Job, mit dem ich meine Brötchen verdiene. Ich opfere mich für meinen Beruf weder auf, noch lasse ich es zu, dass mich Ärger oder Probleme, die es vor Ort gibt, privat arg belasten.

An meiner aktuellen Schule gibt es schon einige Baustellen, an deren Bearbeitung ich mich umfangreich beteilige. Ich bin Vorsitzende des ÖPR und Mitglied der Steuergruppe. Wir kommen da zusammen mit der SL gut voran. Und wenn man einen tieferen Einblick hat, kann man die Probleme, die im Kollegium ankommen, auch besser verstehen.

Beitrag von „TwoRoads“ vom 13. Mai 2023 13:51

Ich hab vor zwei Jahren meine Pendelstrecke durch Wohn- und Dienstortwechsel von 10 Minuten zu Fuß auf 45 Minuten mit dem Auto geändert und es nie bereut. Das Argument, wie viel Zeit pendeln frisst, hat mich fast ein Jahrzehnt lang an einer Schule, die suboptimal und in einem Wohnumfeld gehalten, das nicht gut für mich war.

Klar, manchmal nervt das Pendeln, aber

es belastet nicht jede*n gleich. Ich z.B. brauche eh viel Reflektionszeit, die hab ich im Auto auf den stressfreien Landstraßen.

Beitrag von „pepe“ vom 13. Mai 2023 14:43

[Zitat von TwoRoads](#)

auf den stressfreien Landstraßen.

Nur zwei? 😊

Beitrag von „Maylin85“ vom 13. Mai 2023 14:53

Nimm die bessere Schule.

Meine alte Schule war in 15 Minuten erreichbar, die neue (mit der zügigeren, aber etwas längeren Streckenvariante) etwas über 50km. So sehr das Pendeln nervt und auch niemals staufrei und unter einer Stunde funktioniert: wenn die wohnortnahe Schule nicht zu den eigenen Vorstellungen passt, ist es die schlechtere Option.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Mai 2023 17:19

Ich bin ob solcher Fragen immer verdutzt. Klar sind 45 Minuten Einweg viel Zeit (und auch Geld in den Transportmitteln), aber woher kommt so oft die Annahme, man könne in quasi unmittelbarer Nähe einen Job erhalten / haben? Schon alleine bei zwei arbeitenden Menschen in

einer Familie (also, Personen, die sich entscheiden, zusammenzuwohnen), wird es ja schwierig werden.

Ich habe angefangen mit 45 Minuten Auto (plus Wochenendbeziehung in die andere Richtung), dann 15 Minuten zu Fuß, ich habe jetzt anderthalb Stunden ÖPNV (wären 45 Minuten Auto, ich hab nur halt keins mehr), ich freue mich, wenn es mal wieder 15 Minuten zu Fuß wären, aber: die Arbeitsstelle spielt für mich die größere Rolle. Meine aktuelle Fahrbelastung geht aber nur, weil es keine Schule ist und ich also einen anderen Stundenplan habe.

Wo wirst du mittel-/langfristig glücklich? (Arbeitsart, Fächereinsatz, pädagogisches Konzept, usw..)

Das kann relevanter sein, als 40 Minuten pro Tag.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 13. Mai 2023 17:20

Ich kann vom Pendeln nur abraten.

Meine jetzige Schule ist gut 2km von mir entfernt.

Es ist ein Segen!

Ich möchte hier nicht mehr weg.

Wenn man Kinder hat ist es zusätzlich schwierig, wenn die Schule weit entfernt ist.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. Mai 2023 17:36

Die Frage ist wohl eher: Kannst Du diese Entscheidung treffen, ohne die beiden Schulen näher zu kennen? Und auch, wenn Du andere Leute fragen würdest, die dort arbeiten, ist das kein Garant dafür, dass DU Dich wohlfühlst. Jeder legt seine Prioritäten anders.

Deswegen mein Tipp: Die nähere Schule nehmen. Das Pendeln frisst viel Zeit am Tag. Ich wohne nur 5-10 Min von der Schule entfernt. Herrlich, dass ich mal eben kurz nach Hause fahren kann, falls die Zeit zwischen 2 Terminen lang wird. Auch meine Ärzte sind teilweise in Fußweite der Schule. Ich kann zwischendurch mal eben hin. Das würde ich nur aufgeben, wenn sich etwas völlig anderes ergeben würde, wie zB Wechsel in die Behörde oder so.

Jede Schule hat so ihre guten und ihre schlechten Eigenschaften. Das Haar in der Suppe gibts überall und auch die Kollegen sind wie überall: Mit manchen kommt man gut aus, mit anderen weniger. Von den letzteren hält man sich fern und hat ein ruhiges Leben.

Beitrag von „kodi“ vom 13. Mai 2023 21:35

Ich würde mich immer wieder für die Lebenszeit und gegen das Pendeln entscheiden.

Deine 40min pro Tag sind eine knappe verlorene Woche pro Jahr!

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Mai 2023 22:15

[Zitat von paganini95](#)

Eine Schule, die ich favorisiere, ist allerdings etwa 40 km von mir entfernt, das sind täglich 45 Minuten mit dem Auto

Ja mache ich seit 10 Jahren. Vorher zur Arbeit und nun zur Schule. Gewöhnt man sich dran.

Wenn es aber anders geht, dann ist gesparte Zeit natürlich auch schön.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 13. Mai 2023 22:24

[Zitat von s3g4](#)

Ja mache ich seit 10 Jahren. Vorher zur Arbeit und nun zur Schule. Gewöhnt man sich dran.

Wenn es aber anders geht, dann ist gesparte Zeit natürlich auch schön.

Für mich sind kurze Wege unheimlich wichtig. Früher mal das weiteste war eine Schule mit knapp 30 Minuten Fahrtzeit, an der ich mich wohlfühlt habe. Lustigerweise bei meiner Frau in

etwa gleiche Fahrtzeit zu ihrer Schule.

Dann haben wir beide die Schulen gewechselt und liegen jetzt beide innerhalb eines 5km-Radius. Die ersparten Kilometer und die ersparte Zeit sind vor auch wegen der Kinder Gold wert. Ob wir ohne Kinder die alten Schulen als zu weit weg empfinden würden? Keine Ahnung.

(Die ersparte Lebenszeit ist aber wirklich toll.)

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. Mai 2023 01:10

Ja, ich fahre auch ca. 45 Minuten einfache Strecke. Morgens und nachmittags frische Luft Bewegung sind echt angenehm.

Im Auto wollte ich die Zeit nicht verbringen.

Hilft dir das?

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 14. Mai 2023 07:47

Oder machst das Fenster auf im Auto, so wie O.Meier 😊

näher ran ist immer besser..! Klar.

Beitrag von „MarieJ“ vom 14. Mai 2023 09:10

Ich muss auch fast 40 min pendeln. Inzwischen höre ich im Auto Hörbücher, was das Ganze echt sehr erträglich macht.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Mai 2023 09:32

Ich pendel auch, aber nur 3-Tage und da wir eh einen Großteil der Hobbies auch dort haben dann eben mit den Kindern zurück.

Beitrag von „Kris24“ vom 14. Mai 2023 11:12

Ich bin jahrelang gependelt (15 Minuten mit Auto), habe mir eingeredet, dass das gut sei, um abzuschalten. Ich weiß inzwischen, dass abschalten zu Hause oder in der Freizeit statt auf dem Arbeitsweg viel besser funktioniert. Ich wohne seit einigen Jahren wenige Fußminuten von der Schule entfernt (war für meine jetzige Wohnung Priorität).

Jetzt kann ich entscheiden, was ich mit dieser Zeit anfangen (länger schlafen, Radfahren, Musik hören usw.), ich genieße es. Muss mir keine Gedanken machen, wenn das Auto in die Werkstatt muss, wenn eine neue Baustelle eingerichtet wird, wenn der ÖPNV streikt, wenn Glatteis ist. Die paar Minuten durch die Fußgängerzone schaffe ich immer. Und so viele Schüler und Eltern treffe ich auch nicht, ein kurzer Gruß reicht.

Wenn die nächste Schule wirklich schlecht wäre, würde ich evtl. auch pendeln, aber es ist "verschwendete Lebenszeit". Sicher, manche stört es mehr, manche weniger.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Mai 2023 11:23

[Zitat von Kris24](#)

Wenn die nächste Schule wirklich schlecht wäre, würde ich evtl. auch pendeln, aber es ist "verschwendete Lebenszeit".

Das siehst du meiner Meinung nach zu schwarz-weiß.

Ich bin jetzt an einer Schule, wo ich mir die Tage, die Klassen usw. mehr oder weniger aussuche.

Ich habe dieses Jahr erstmalig versehentlich eine Freistunde, komme zwei von drei Tagen erst zur 4. Stunde (der andere zur 3. Stunde) und arbeite viel von zuhause.

Das geht hier im Umkreis an den Schulen alles nicht, schon mit 60% nur drei Tage wird hier fast

unmöglich gemacht. Da pendel ich dann lieber für die Zeit en bloc und habe dann zwei echt freie Tage (die ja z.B. mit Dingen wie Schulfest Freitag auch noch einen Ausgleich finden müssen) und nehme das so als nah und dafür eben von 8-14 Uhr an 5 Tagen.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 14. Mai 2023 11:40

Ich habe 58 km ein Weg, ca. 45 Fahrzeit. Ja, pendeln kostet ein bisschen Geld, allerdings hoffe ich, bald (wieder) mit dem Zug fahren zu können und dann wird das deutlich günstiger. Mit Kind ist das allerdings wegen der Nachmittagsorga nicht ganz so einfach.

Trotzdem bin ich sehr zufrieden. Ich kann mir sicher sein, dass ich weder beim Einkaufen noch im Fitnessstudio noch sonst irgendwo Schüler:innen oder deren Eltern treffe.

Beitrag von „Piksieben“ vom 14. Mai 2023 12:04

Man könnte sich auch darüber Gedanken machen, wie viel CO2 man so beim Pendeln in die Luft pustet. Wie viel Zeit man im Stau verbringt und wie sehr man die Pläne für "mehr Autobahnen" befeuert.

Da gibt es immer viel zu viel "geht nicht anders".

Beitrag von „Mara“ vom 14. Mai 2023 12:09

Ich musste zum Glück noch nie wirklich pendeln und würde es auch nicht wollen.

Jahrelang war mein Weg unter 2km, aktuell sind es 4km. Also super mit dem Fahrrad zu erreichen und das bringt so viel Lebensqualität

Mein Mann (nicht Lehrer) ist bis Corona täglich gependelt (ca 35 km, Dauer: 40min aufwärts) und tut es seitdem nicht mehr sondern kann hauptsächlich im Homeoffice arbeiten und es entspannt die Situation zu Hause so enorm (mit Kindern und Hund ist es enorm praktisch, wenn öfter jemand daheim ist) und er hat dadurch auch mal locker 7,5 h mehr Freizeit pro Woche. Das entspricht etwa einem ganzen Arbeitstag.

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. Mai 2023 12:42

[Zitat von Schlaubi Schlau](#)

Oder machst das Fenster auf im Auto, so wie O.Meier

also, wenn du schon Falschinformationen über mich verbreitest, möchte ich bitten, zumindest meinen Namen richtig zu schreiben.

Beitrag von „nihilist“ vom 14. Mai 2023 13:04

das mit den eltern ist wirklich ein grund, nicht wohnortnah zu arbeiten.. man will ja auch mal schlunzig im supermarkt rumkriechen und bier und kondome im einkaufswagen haben statt immer geschniegelt loszugehen, vorbildlich vollkornbrot und möhren zu präsentieren und schwätzchen über schule halten zu müssen..

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 14. Mai 2023 13:22

Ich muss nicht geschniegelt losgehen...ich geh so wie ich bin..

Gestern ziemlich dreckig von der Arbeit im Garten noch schnell zum Baumarkt...auch Eltern getroffen...so what...

Das ist das Leben.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. Mai 2023 13:29

[Zitat von Schlaubi Schlau](#)

Oder machst das Fenster auf im Auto, so wie O.Meier



[O. Meier](#) fährt Rad.

Beitrag von „Seph“ vom 14. Mai 2023 14:37

So wichtig ich es finde, sich an einer Schule auch wohl zu fühlen, so nervig finde ich persönlich auch das pendeln. Ich würde daher - wenn sich die Schulen nicht massiv unterscheiden und die nähere Schule nicht eine ist, an der man sich überhaupt nicht wohl fühlen würde - immer für den deutlich kürzeren Weg entscheiden.

Beitrag von „Websheriff“ vom 14. Mai 2023 14:47

[Zitat von Seph](#)

(...) sich an einer Schule auch wohl zu fühlen, ...

... hängt ganz wesentlich von einem selber ab.

Meine Sicht: möglichst wohnortnah und dann Einfluss nehmen.

Beitrag von „Seph“ vom 14. Mai 2023 14:52

Ja, genau darauf läuft es hinaus. Das Primat der Wohnortnähe stößt dann an die Grenze, wenn die nähere Schule untragbare Arbeitsbedingungen mit sich brächte.

Beitrag von „Websheriff“ vom 14. Mai 2023 15:00

[Zitat von Seph](#)

..., wenn die nähere Schule untragbare Arbeitsbedingungen mit sich brächte.

Je nach Typ darf man sich sogar sowas aussuchen.



Beitrag von „Susannea“ vom 14. Mai 2023 15:07

[Zitat von Seph](#)

Das Primat der Wohnortnähe stößt dann an die Grenze, wenn die nähere Schule untragbare Arbeitsbedingungen mit sich brächte.

Mir reicht es aktuell schon, dass es nicht die perfekten Arbeitsbedingungen und Fächer mit sich bringt.

Ich habe z.B. jetzt mehrmals abgelehnt, weil dort kein Schwimmlehrer gesucht wurde, dann pendel ich lieber



Beitrag von „O. Meier“ vom 14. Mai 2023 16:07

Ich weiß gar nicht, wie man beurteilen können möchte, ob man sich an einer Schule wohlfühlen wird. Wie beurteilt man das?

Und. Wie beurteilt man, ob die Schule so bleiben wird? Mit einer neuen Schulleiterin kann sich schnell einiges ändern. Aber auch mit neuen Abteilungsleiterinnen und Kolleginnen. In beide Richtungen.

Wenn man den Eindruck hat, dass ist im Grunde seines Herzens ein echter Scheißladen, sollte man die Finger davon lassen. Ansonsten finde ich es schwierig auf Grund eines Eindrucks von Minuten oder Stunden, eine Entscheidung für die nächsten vierzig Jahre zu treffen.

Dann bleibe ich doch bei der Fahrradentfernung als Kriterium. Bis 25 km ist alles pronto. Bis 50km muss man nach dem Streckenprofil kucken.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 14. Mai 2023 17:07

Naja, wenn man mit pädagogischen Konzepten so gar nicht zusammen passt und dazu didaktische Unterrichtskonzepte umsetzen muss, die einem jegliche Freude am Fach nehmen (und überhaupt nicht mit moderner Fachdidaktik in Einklang zu bringen sind)... Dazu noch ein verlästertes Kollegium...

Ne. Ich wusste nach dem ersten Gespräch mit meiner neuen SL, dass es sehr schwierig wird.

Da hilft auch jeder gute Wille nichts, auch wenn ich in 10 Minuten zu Fuß da bin. Eine Schule muss schon zu einem passen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 14. Mai 2023 17:27

[Zitat von EducatedGuess](#)

Eine Schule muss schon zu einem passen.

Eine Schule ist ein wandelbares und beständig zu wandelndes System - zum Wohle der Schüler*innen und der Lehrer*innen.

Es wandelt sich nur nicht von alleine.

Was nicht passt, wird passend gemacht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. Mai 2023 17:46

[Zitat von EducatedGuess](#)

die einem jegliche Freude am Fach nehmen

Dann macht ma es ohne Freude. Lässt sich nicht vermeiden, weil man nicht für 40 Jahre in der Zukunft wird erkennen können, ob die Schule „passt“.

Beitrag von „Schiri“ vom 14. Mai 2023 19:40

Alle Argumente wurden schon genannt, ich bin klar der "kurze Wege"-Fraktion zuzuordnen. Wir hatten das im Freundeskreis/Kollegium, dass sich das eine Paar für die hippe Großstadt entschieden hat und wir für die ruhige Kleinstadt (deutlich näher). Die Pendelei aus der Großstadt war solange OK, solange keine Kinder im Spiel waren.

Kita öffnet erst um halb acht? Erste Stunde unmöglich. Zweite knapp.

Kita ruft an, weil das Kind kotzt? "Ok, in ner guten Stunde bin ich da".

Auch ich habe keine Glaskugel, aber ich befürchte, Variante Großstadt stellt in diesem konkreten Fall in der nächsten Runde nen Versetzungsantrag.

Jaja, ich weiß, anekdotisch... Trotzdem ist die Familienplanung ein Punkt, den man berücksichtigen sollte. Man kann aber natürlich einplanen, sich aus der Elternzeit versetzen zu lassen. Muss man halt vorher wissen, ob man eher sehr lange an einer Schule sein will oder gerne mal wechselt.

Wünsche eine gute Entscheidungsfindung;)

Beitrag von „Kris24“ vom 14. Mai 2023 19:55

[Zitat von CatelynStark](#)

Ich habe 58 km ein Weg, ca. 45 Fahrzeit. Ja, pendeln kostet ein bisschen Geld, allerdings hoffe ich, bald (wieder) mit dem Zug fahren zu können und dann wird das deutlich günstiger. Mit Kind ist das allerdings wegen der Nachmittagsorga nicht ganz so einfach.

Trotzdem bin ich sehr zufrieden. Ich kann mir sicher sein, dass ich weder beim Einkaufen noch im Fitnessstudio noch sonst irgendwo Schüler:innen oder deren Eltern treffe.

[Zitat von nihilist](#)

das mit den eltern ist wirklich ein grund, nicht wohnortnah zu arbeiten.. man will ja auch mal schlunzig im supermarkt rumkriechen und bier und kondome im einkaufswagen haben statt immer geschniegelt loszugehen, vorbildlich vollkornbrot

und möhren zu präsentieren und schwätzchen über schule halten zu müssen..

Dann müsste ich richtig weit weg ziehen, unser Einzugsbereich ist teilweise 30 km groß (und da wäre Auto mangels ÖPNV und bergige Landschaft, aber teilweise Autobahn notwendig) . Und ich traf schon Samstagmorgen Schüler und Eltern 200 km entfernt im Ikea oder 800 km entfernt beim Chinesen im Urlaub.

Zuhause treffe ich sie dagegen selten. Ich habe gerade überlegt, mein letztes Treffen war Mitte März beim Einlösen eines Gutscheines ca. 10 km entfernt. Das davor ist mindestens ein halbes Jahr her.

Ich denke sicher nicht an Eltern und Schüler, wenn ich in meiner Kleinstadt schlenkere.

(Und wenn ich wirklich Sorge hätte, Kondome zu kaufen (warum eigentlich?), dann würde ich lieber dafür einmal weiter fahren als täglich in die Schule. Letzteres ist auf jeden Fall immer häufiger.)

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Mai 2023 19:58

Das schöne ist, da unser Sportverein ja auch in der Großstadt ist, treffe ich meine Schüler da z.T. oder mit der Schule dann meine Sport-Kinder. 😊

Übrigens sind gerade, weil die Kinder mit ihren Hobbys auch in der Großstadt in den Sportvereinen sind, die ein Hauptargument zum Pendeln.

Beitrag von „Lamy74“ vom 14. Mai 2023 20:19

Ich wohne 3 Min. (Auto) und 7 Min. (Rad) entfernt von meiner Schule und ich würde es nicht anders wollen. Mich stören aber auch die Kinder und die Eltern nicht im entferntesten. Ich treffe sie beim Einkaufen, beim Abholen des Kindes von der Kita, im Sportverein,..... Alle sind maximal respektvoll.

Aber das ist Typsache. Einige meiner Kolleginnen pendeln aus diesem Grund auch lieber. Ich musste vor dem 1. Kind für einen Weg 1 Std. mit der Regionalbahn fahren und dann noch vom Bhf zur Schule mit dem Rad. Für mich war es nichts.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. Mai 2023 20:24

Also aus der Großstadt raus pendeln ist doch hirnerbrannt. Man hat den teuren Wohnraum und verbringt die meiste Zeit in Auto oder Bahn.

Wieso nicht am Schulort leben und die Großstadt dann am Wochenende ausgiebig besuchen. Seltsam.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Mai 2023 20:26

Zitat von Schiri

Kita ruft an, weil das Kind kotzt? "Ok, in ner guten Stunde bin ich da".

Äh ja, es gibt sogar Eltern, die sagen, dass sie zwei Stunden brauchen oder gerade gar nicht kommen können. Kommt alles vor, auch wenn die Kita zwei Minuten zu Fuß von der Arbeit ist (meine damalige Schulleiterin hat z.B. einer Kollegin mal untersagt, ihr krankes Kind abzuholen, sie sollte erst noch die nächsten zwei Englisch-Stunden zu Ende machen)

Hat sie nur auf dem Papier, in der Praxis saßen wir abwechselnd da 😊

Und ja, ich habe auch schon öfter meine Eltern angerufen und gesagt, könnt ihr mal bitte das kranke Kind abholen (die sollen sowieso vor mir kontaktiert werden).

Beitrag von „Maylin85“ vom 14. Mai 2023 20:54

Müssen Kinder eigentlich am Wohnort zur Kita gehen? Wäre in so einem Fall ja praktischer, das am Arbeitsort zu erledigen.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 14. Mai 2023 21:03

Ich persönlich pendle momentan zwischen 25 und 40 Minuten, je nach Verkehrslage, aber in derselben Stadt. Das ist für mich persönlich ok. Ich brauche auch immer eine gewisse Zeit um mich mental auf Schule / Zuhause umzustellen.

Was ich persönlich nicht wollen würde, ist eine Schule in der Nachbarschaft, wo man inmitten der Schüler wohnt und einen Till-Fabian aus der 7d am Sonntagmorgen um 10 Uhr, wenn man in Jogginghose und verkatert den Müll rausbringt, freundlich grüßt.

Beitrag von „s3g4“ vom 14. Mai 2023 21:26

[Zitat von Websheriff](#)

Eine Schule ist ein wandelbares und beständig zu wandelndes System - zum Wohle der Schüler*innen und der Lehrer*innen.

Es wandelt sich nur nicht von alleine.

Was nicht passt, wird passend gemacht.

Und du alleine machst das dann? [] [] [] [] Ist klar

Beitrag von „s3g4“ vom 14. Mai 2023 21:29

[Zitat von Kris24](#)

(Und wenn ich wirklich Sorge hätte, Kondome zu kaufen (warum eigentlich?)

Eltern und Schüler dürfen nicht erfahren dass Lehrkräfte auch Menschen sind. Ist doch klar

Beitrag von „CDL“ vom 15. Mai 2023 15:35

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

Was ich persönlich nicht wollen würde, ist eine Schule in der Nachbarschaft, wo man inmitten der Schüler wohnt und einen Till-Fabian aus der 7d am Sonntagmorgen um 10 Uhr, wenn man in Jogginghose und verkatert den Müll rausbringt, freundlich grüßt.

Das kann ich durchaus verstehen. Ich bin auch dankbar für eine gewisse räumliche Distanz zumindest zu manchen meiner SuS, denen ich im Privatleben nicht regelmäßig begegnen wollen würde einfach weil manche meiner SuS sehr große Probleme mit Grenzen und respektvollem Umgang haben. Damit kann ich bei der Arbeit umgehen, benötige das aber nicht auch noch in meinem sonstigen Alltag regelmäßig. Mir hilft das auch dabei, inneren Abstand zu gewinnen von der Arbeit und mir damit echte Freizeit zu erlauben. Nichtsdestotrotz freue ich mich bei manchen SuS durchaus, denen ich dann doch mal unerwartet in der Stadt über den Weg laufe.

Das ist aber wie so vieles am Ende Typsache. Ich habe einige KuK die fußläufig 10 min von der Schule wohnen, ergo auch in ihrer Freizeit sehr regelmäßig SuS z.B. im Supermarkt begegnen. Das sind aber fast ausschließlich die KuK, die auch noch größtenteils dieselben Kneipen/ Bars/ Diskotheken frequentieren, wie unsere 9er und 10er, scheint für diese also in diverser Hinsicht zu passen. Jeder Jeck ist eben anders. 🤪

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Mai 2023 16:17

[Zitat von pepe](#)

[Hier gibt es ca. 80 Pendlererfahrungen und Tipps.](#)

In dem genannten Thread findet sich auch meine Meinung bei dem Thema und die ähnelt der von @TwoRoads in Beitrag Nr. 12 geäußerten (abgesehen davon, dass ich die Schule nie gewechselt habe, sondern nur meinen Wohnort, wobei der bei mir in beiden Fällen gefallen hat; Grund des Umzugs weg vom Schulort war bei mir einzig und allein der Zusammenzug mit meinem Lebensgefährten, der eben auch zu seiner Arbeitsstelle pendeln muss).

Ich persönlich würde nicht wieder an meinen Schulort ziehen wollen und mir macht das Pendeln wenig aus (Ich habe aber keine Kinder; hätte ich welche, würde ich die Sache wahrscheinlich auch anders sehen.) Zudem wohnen auch eine ganze Reihe von KuK hier in der (Groß-)Stadt, mit denen ich Fahrgemeinschaften zu unserem (kleinstädtischen) Schulort bilden kann.

Es ist halt im Endeffekt genauso wie [CDL](#) schon schrieb und was nun mal auf viele Bereiche zutrifft:

[Zitat von CDL](#)

Jeder Jeck ist eben anders.

Beitrag von „plattyplus“ vom 15. Mai 2023 16:48

[Zitat von paganini95](#)

Vielleicht gibt es einige unter euch, die auch zwischen Wohnortnähe und persönlicher Präferenz für den Arbeitsplatz abwägen mussten. Mich würde dann interessieren, wie ihr euch entschieden habt und ob ihr mit eurer Entscheidung glücklich geworden seid.

Ich hatte zwar nicht wirklich eine Wahl, weil das Berufskolleg bei mir am Ort (2km von meiner Wohnung entfernt) zwar die richtige Fachrichtung hat, aber in den nächsten 20 Jahren keinen Kollegen mit meinen Fakultäten gebrauchen kann. In Ostwestfalen haben wir wohl keinen Lehrermangel, jedenfalls ließ man mich dies wissen. 😞

So pendele ich seit über 10 Jahren jeden Tag zweimal 120km bzw. 65 Minuten.

Was auf jeden Fall für eine entfernte Schule spricht: Man läuft üblicherweise seinen Schülern in seiner Freizeit nicht über den Weg. Ich könnte es mir z.B. nur sehr schwer vorstellen morgens einem Schüler/Azubi mit einer 6 die Biografie komplett versaut zu haben und zu wissen, daß ich am Abend im Segelflugverein auf die Zuverlässigkeit genau dieses Schülers angewiesen bin, weil mein Leben davon abhängt, daß er keinen Mist baut.

Beitrag von „Websheriff“ vom 15. Mai 2023 16:58

Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral:

Nun ist es ja schon etwas mehr als drei Jahre her, da stieg ich ins Ref am Gym, das mit der Realschule, an der ich während des Studiums nebenher tätig war, und meiner Wohnung ein gleichseitigen Dreieck mit 500m Kantenlänge bildete. Mitten drin lag die Tennisanlage des Clubs, der mich zum Jugendleiter erkoren hatte.

An der Realschule unterrichtete ich nicht nur viele Kiddies aus unserem Provinznest, darunter auch so manche, die ich im Club vertrat und deren Eltern ich meist am Netz wegschnibbelte. Diese Kombi brachte nie Probleme, abgesehen davon, dass ich mich clandestin in eine doppelt so alte Geschichtskollegin verliebte, die auch Französisch hatte.

Problematisch wurde diese für viele ja schon bisher unerträgliche Nähe, als der frischgebackene Referendar ans Gym gegenüber wechselte: Nach meiner ersten selbständigen Unterrichtseinheit in der Stufe 11, auch mit Schüler*innen, die gerade quasi mit mir von der Realschule rübergemacht hatten, trat eine dieser Lieblingsschülerinnen an mich heran mit den Worten:

"Was ist denn mit dir los, Webbilein? Du hast doch bei uns (an der RS) noch ganz anders unterrichtet. Du warst ja grad total neben der Kappe. Was ist los?"

"Ref halt!"

Nun hat das ja nix mit der Ausgangsfrage zu tun, aber viel mit Wohnortnähe.

Beitrag von „Westfale599“ vom 16. Mai 2023 07:32

Ich fahre jeden Tag 135 Kilometer einfache Strecke - aus familiären Gründen. Ist anstrengend, aber die Familie ist wichtig

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. Mai 2023 07:48

Ursprungskonstellation:

10 Minuten mit dem Auto zur Schule. Jung und ungebunden, neue Stelle, alles super.

Zwischenkonstellation I:

45-60 Minuten mit dem Auto zur Schule. Zukünftige Ehefrau gefunden, Heirat und Kind, zusammengezogen in der geographischen Mitte. Privat das absolute Glück, beruflich bzw. fahrtechnisch weniger prickelnd.

Zwischenkonstellation II:

15-20 Minuten mit dem Auto zur Schule (immer noch dieselbe Schule). Umzug während der Elternzeit meiner Frau, um deren Versetzung in einen anderen RB zu erzwingen. Eigentlich die ideale Konstellation, wenn da nicht die berufliche Perspektive allmählich geschwunden wäre.

Zwischenkonstellation III:

45-70 Minuten mit ÖPNV zur Behörde - oder 45 Minuten mit dem Auto. Eine zunächst eher stressige Konstellation, die aber mit Homeoffice während Corona-Zeiten und anteiligem Homeoffice im Anschluss familiär nicht besser hätte sein können.

Zwischenkonstellation IV:

25-35 Minuten mit dem Auto zur neuen Schule. Das Maximum an dem, was ich zu fahren bereit gewesen bin - aber die Schule, deren Umfeld und das Kollegium wie die Schulleitung lassen die Fahrerei zu einem erträglichen Übel werden.

Langfristig würde ich mir wünschen, wieder dichter an meinem Wohnort zu arbeiten. Da käme aber nur eine Konstellation unterhalb der Schulleitungsebene infrage, die sich leider nur an wenigen Schulen vorfinden ließe - und in der unmittelbaren Umgebung gibt es das, was ich mir wünschen würde, nicht. Da ich aber nicht unzufrieden bin, lässt es sich mit der aktuellen Konstellation ganz gut leben.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 16. Mai 2023 07:50

Wohne auch sehr schulnah und genieße es, 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn loszufahren und in der Freistunde zu Hause einen Kaffee mit meiner besseren Hälfte zu trinken.

Dann sind auch die Mittagskonferenzen und vielen Sondertermine gut auszuhalten. Ich bedauere immer die Fernpendler, die schon lange unterwegs sind, wenn bei mir der Wecker klingelt und nach der Abendschule noch unterwegs sind, wenn ich schon im Bett liege.

Besonders im tiefsten Winter bei schlechtem Wetter und beim schönsten Sommerwetter ist die Fernpendelei eine Qual.

Habe beides erlebt. Eine Stunde und 10 Minuten Arbeitsweg und würde nie wieder eine Stunde pendeln wollen (wegen unvorhersehbarer Ereignisse bin ich 90 Minuten vor Unterrichtsbeginn gefahren).

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 16. Mai 2023 08:03

[Zitat von plattyplus](#)

Was auf jeden Fall für eine entfernte Schule spricht: Man läuft üblicherweise seinen Schülern in seiner Freizeit nicht über den Weg. Ich könnte es mir z.B. nur sehr schwer vorstellen morgens einem Schüler/Azubi mit einer 6 die Biografie komplett versaut zu haben und zu wissen, daß ich am Abend im Segelflugverein auf die Zuverlässigkeit genau dieses Schülers angewiesen bin, weil mein Leben davon abhängt, daß er keinen Mist baut.

Der Fall ist aber schon ein bisschen sehr speziell 😊

Und manche Horrorvorstellungen von der Schule vor Ort und den daraus folgenden Begegnungen sind doch auch etwas übertrieben. So lange man sich im Rahmen des gesellschaftlich akzeptierten Normals benimmt, sind Begegnungen doch ok. Außerdem sind Begegnungen doch deutlich seltener, als es hier scheint.

Klar, der Tim Finnegan in der Schule hat eine andere Rolle als der normale Tim Finnegan im echten Leben, aber meine SuS sehen unter dem braunen Cordsakko und den Kreidespuren doch auch den echten Tim durchscheinen. Wenn sie den dann auch mal im real life sehen, dann macht das den echten Menschen authentischer. Und da ich mich auch im echten Leben nicht daneben benehme, sondern eben nur lebe, ist's kein Problem. Mal ein paar Blitzlichter der Begegnungen:

- * Im Stadion beim Feiern
- * beim normalen lokal typischen Feiern
- * auf dem Weinfest
- * beim Edeka
- * im Fitnessstudio
- * Punkrockkonzert: Pogo (also ich, der Schüler hat nur zugeschaut)

...

Im Zweifelsfall stärkt das sogar das Standing bei den SuS: "Der labert nicht nur, was er wär', der macht das in echt!"

Und wie gesagt: Kurze Fahrt bringt mehr Familienzeit, Freizeit, Orga-Entspannung. Da sind real life-Begegnungen als "Nachteil" akzeptabel.

ein edit hinterher: Eventuell was anderes wäre es, wenn ich Sauna-Gänger wäre. Da weiß ich von Kolleginnen und Kollegen, die dafür schon ziemlich weit weg fahren, um SuS nicht zu begegnen. Da ich aber nicht in die Sauna gehe, ist das für mich kein Problem.

Beitrag von „plattyplus“ vom 16. Mai 2023 08:18

[Zitat von Finnegans Wake](#)

Und manche Horrervorstellungen von der Schule vor Ort und den daraus folgenden Begegnungen sind doch auch etwas übertrieben.

Nachdem wir inzw. wiederholt das Problem hatten, daß einige Schüler die Radbolzen an den PKWs der Kollegen gelockert haben, auf das die Räder auf der Autobahn abfallen mit den entsprechenden Folgen, und wir alle von der SL darauf hingewiesen wurden auf dem Parkplatz vor der Abfahrt unsere Räder dahingehend zu kontrollieren, finde ich diese Abschottung von Schul- und Privatleben alles andere als übertrieben.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 16. Mai 2023 08:24

[Zitat von plattyplus](#)

Nachdem wir inzw. wiederholt das Problem hatten, daß einige Schüler die Radbolzen an den PKWs der Kollegen gelockert haben, auf das die Räder auf der Autobahn abfallen mit den entsprechenden Folgen, und wir alle von der SL darauf hingewiesen wurden auf dem Parkplatz vor der Abfahrt unsere Räder dahingehend zu kontrollieren, finde ich diese Abschottung von Schul- und Privatleben alles andere als übertrieben.

OK, unsere Lebens- und Jobrealität unterscheidet sich deutlich (nur feststellend, nicht wertend!)

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. Mai 2023 09:34

[Zitat von plattyplus](#)

Ich könnte es mir z.B. nur sehr schwer vorstellen morgens einem Schüler/Azubi mit einer 6 die Biografie komplett versaut zu haben und zu wissen, daß ich am Abend im Segelflugverein auf die Zuverlässigkeit genau dieses Schülers angewiesen bin, weil mein Leben davon abhängt, daß er keinen Mist baut.

Um Segelfliegerei mache ich wohl besser einen Bogen. Da scheint es üblich zu sein, dass nicht vertrauenswürdigen Personen vertrauensvolle Aufgabe zu übergeben.

Beitrag von „Websheriff“ vom 16. Mai 2023 10:02

[Zitat von plattyplus](#)

Nachdem wir inzw. wiederholt das Problem hatten, daß einige Schüler die Radbolzen an den PKWs der Kollegen gelockert haben, auf das die Räder auf der Autobahn abfallen mit den entsprechenden Folgen, und wir alle von der SL darauf hingewiesen wurden auf dem Parkplatz vor der Abfahrt unsere Räder dahingehend zu kontrollieren, finde ich diese Abschottung von Schul- und Privatleben alles andere als übertrieben.

Bei uns auch schon passiert. Serientäter?

Beitrag von „plattyplus“ vom 16. Mai 2023 11:49

[Zitat von O. Meier](#)

Da scheint es üblich zu sein, dass nicht vertrauenswürdigen Personen vertrauensvolle Aufgabe zu übergeben.

Sagen wir mal so: Da gibt es einen Bolzen, der die beiden Tragflächen und den Rumpf miteinander verbindet. Dieser Bolzen wird beim Aufbauen des Fliegers vorm Start eingesteckt und mit einer Fokkernadel (=übergroße Näh-Sicherheitsnadel) gesichert. Du mußt nur "vergessen" diese eine Fokkernadel zuzuklipsen und durch die Vibrationen werden dem Flugzeug irgendwann mitten im Flug die Tragflächen abfallen, weil der Bolzen durch die Vibrationen langsam raus rutscht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. Mai 2023 12:01

[Zitat von plattyplus](#)

Sagen wir mal so: Da gibt es einen Bolzen, der die beiden Tragflächen und den Rumpf miteinander verbindet. Dieser Bolzen wird beim Aufbau des Fliegers vorm Start eingesteckt und mit einer Fokkernadel (=übergroße Näh-Sicherheitsnadel) gesichert. Du mußt nur "vergessen" diese eine Fokkernadel zuzuklipsen und durch die Vibrationen werden dem Flugzeug irgendwann mitten im Flug die Tragflächen abfallen, weil der Bolzen durch die Vibrationen langsam raus rutscht.

Und wenn dieser Zusammenbau von Leuten bewerkstelligt wird, denen man nicht vertraut, läuft etwas schief. Wenn es keine Kontrollinstanz gibt, auch.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 16. Mai 2023 12:25

[Zitat von state_of Trance](#)

Müssen die Strecken komplett mit dem Auto zurückgelegt werden oder können in einem der Fälle wenigstens Teilstrecken öffentlich zurückgelegt werden. Ständig sehr lange Autofahrten gehen nämlich auch ins Geld und die Pendlerpauschale hilft da nicht unbedingt.

Rein zeitlich finde ich, dass sich die Schulen nicht allzu viel nehmen.

Tägliches längeres Pendeln mit dem PKW macht zudem tendenziell dick und doof.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Mai 2023 14:37

[Zitat von Finnegans Wake](#)

al ein paar Blitzlichter der Begegnungen:

- * Im Stadion beim Feiern
- * beim normalen lokal typischen Feiern
- * auf dem Weinfest
- * beim Edeka
- * im Fitnessstudio
- * Punkrockkonzert: Pogo (also ich, der Schüler hat nur zugeschaut)
- ...

Alles anzeigen

All das sind tatsächlich (private) Situationen, in denen ich keine Lust drauf habe SuS zu begegnen. Es fällt mir dann einfach sehr schwer Berufliches und Privates zu trennen (was für die meisten Lehrkräfte ohne eigenes Büro in der Schule und der Möglichkeit eines "geregelten" Feierabends, an dem man dann einfach besagte Bürotür zumacht und nichts mehr mit der Schule zu tun hat, ja eh schon schwer genug ist).

[Zitat von Finnegans Wake](#)

Außerdem sind Begegnungen doch deutlich seltener, als es hier scheint.

Tja, was heißt "seltener"? Ich habe ja sowohl während des Ref als auch nach Antritt meiner Planstelle an meiner jetzigen Schule jahrelang am Schulort gewohnt und bin tatsächlich mind. jedes dritte Mal, wo ich meine Wohnung verlassen habe, SuS oder ehemaligen SuS, manchmal auch Eltern, begegnet, die mit dem Fahrrad an mir vorbeifuhren oder auf der anderen Straßenseite vorbeigingen und laut nach mir riefen, oder denen ich in Geschäften, in Cafés, Restaurants, Kneipen, im Kino, Fitnessstudio, ... begegnete (teilweise auch als Azubis oder "Ausgelernten" in Geschäften oder anderen "öffentlichen Einrichtungen"). Ich mag solche Begegnungen am Nachmittag/Abend/Wochenende/..., an unterrichtsfreien Tagen oder in den Ferien halt einfach nicht sonderlich. Da will ich meine Ruhe haben und nicht auch noch "draußen" an die Schule denken.

Aber wie ich schon schrieb: Es ist alles eine Geschmacksfrage - und Obiges nur meine persönliche Sichtweise - und ich (und wie ich weiß: auch so einige meiner KuK) möchte auf keinen Fall (mehr) am Schulort wohnen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Mai 2023 14:38

[Zitat von c. p. moritz](#)

Tägliches längeres Pendeln mit dem PKW macht zudem tendenziell dick und doof.

Du sprichst da sicherlich aus persönlicher Erfahrung. 😊

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 16. Mai 2023 16:52

[Zitat von Humblebee](#)

Du sprichst da sicherlich aus persönlicher Erfahrung. 😊

Da hast du Recht. Musste ich nämlich lange Zeit tun.

Nun aber, da ich seit 10 Jahren fast täglich mit dem Rad pendle, bin ich wieder schlank und schlau.

Im Übrigen stütze ich mich freilich auf zahlreiche Studien, die zu eben diesem Ergebnis kommen und nicht nur auf meine eigene anekdotische Evidenz.

Beitrag von „Friesin“ vom 16. Mai 2023 17:11

[Zitat von Finnegans Wake](#)

Mal ein paar Blitzlichter der Begegnungen:

- * Im Stadion beim Feiern
- * beim normalen lokal typischen Feiern
- * auf dem Weinfest
- * beim Edeka

find ich sogar ganz nett, solche Begegnungen.

Saunabegegnungen bräuhete ich auch nicht, wobei es mir da weniger um die Schüler geht (gehen die überhaupt in die Sauna?), als vielmehr um die Eltern.

Sauna ist für mich Entspannung pur, schon Frauensauna ein absolutes NoGo (wegen der Quatscherei dort)-- Elternsprechtag in der Sauna --och nöööö

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Mai 2023 21:15

[Zitat von c. p. moritz](#)

Im Übrigen stütze ich mich freilich auf zahlreiche Studien, die zu eben diesem Ergebnis kommen und nicht nur auf meine eigene anekdotische Evidenz.

ÖPNV macht dann wahrscheinlich genau so dick und dumm. Außerdem erhöhtes Herzinfarktrisiko, weil man sich ständig drüber aufregen muss.

Das es natürlich Unsinn ist, sollte klar sein. Das Pendeln mit dem Auto hält einen ja nicht davon ab auf die Ernährung zu achten und Sport zu treiben.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 16. Mai 2023 21:24

[Zitat von s3g4](#)

Das es natürlich Unsinn ist, sollte klar sein

[Nein.](#)

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Mai 2023 21:34

[Zitat von c. p. moritz](#)

[Nein.](#)

doch. Ich bin gesund und Fit. Sicherlich ist das für einige belastend. Aber längst nicht für alle. Besonders bei Lehrkräften, die tendenziell weniger Zeit in der Schule verbringe, als jemand im Büro hat es noch weniger Einfluss. Die Zeit muss man halt einfach sinnvoll zu nutzen wissen.

Außerdem finde ich dort auch nix was deine These der fetten und dummen Pendler unterstützt.

Beitrag von „Rala“ vom 16. Mai 2023 21:35

[Zitat von Humblebee](#)

Tja, was heißt "seltener"? Ich habe ja sowohl während des Ref als auch nach Antritt meiner Planstelle an meiner jetzigen Schule jahrelang am Schulort gewohnt und bin tatsächlich mind. jedes dritte Mal, wo ich meine Wohnung verlassen habe, SuS oder ehemaligen SuS, manchmal auch Eltern, begegnet, die mit dem Fahrrad an mir vorbeifuhren oder auf der anderen Straßenseite vorbeigingen und laut nach mir riefen, oder denen ich in Geschäften, in Cafés, Restaurants, Kneipen, im Kino, Fitnessstudio, ... begegnete (teilweise auch als Azubis oder "Ausgelernten" in Geschäften oder anderen "öffentlichen Einrichtungen"). Ich mag solche Begegnungen am Nachmittag/Abend/Wochenende/..., an unterrichtsfreien Tagen oder in den Ferien halt einfach nicht sonderlich. Da will ich meine Ruhe haben und nicht auch noch "draußen" an die Schule denken.

Aber wie ich schon schrieb: Es ist alles eine Geschmacksfrage - und Obiges nur meine persönliche Sichtweise - und ich (und wie ich weiß: auch so einige meiner KuK) möchte auf keinen Fall (mehr) am Schulort wohnen.

Hm, also ich wohne auch am Schulort und ich habe bisher in diesem Jahr insgesamt etwa 3 Begegnungen gehabt mit Schülern, mit Eltern überhaupt keine, geschweige denn, dass mir jemand auf der Straße hinterher ruft (das finde ich übrigens echt super unhöflich, den Zahn würde ich Schülern ganz schnell ziehen). Das muss also auch nicht so sein mit den Begegnungen in der Freizeit und mir persönlich ist die kurze Distanz zur Schule Gold wert.

Beitrag von „Schmidt“ vom 16. Mai 2023 21:38

[Zitat von c. p. moritz](#)

Da hast du Recht. Musste ich nämlich lange Zeit tun.

Nun aber, da ich seit 10 Jahren fast täglich mit dem Rad pendle, bin ich wieder schlank und schlau.

Im Übrigen stütze ich mich freilich auf zahlreiche Studien, die zu eben diesem Ergebnis kommen und nicht nur auf meine eigene anekdotische Evidenz.

Ich pendle mit dem Auto und bin dank Sport trainiert und schlank. Bahnpendeln war sehr anstrengend, fürs Fahread ist es zu weit. Und nu?

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 16. Mai 2023 21:39

[Zitat von s3g4](#)

doch. Ich bin gesund und Fit. Sicherlich ist das für einige belastend. Aber längst nicht für alle. Besonders bei Lehrkräften, die tendenziell weniger Zeit in der Schule verbringe, als jemand im Büro hat es noch weniger Einfluss. Die Zeit muss man halt einfach sinnvoll zu nutzen wissen.

Außerdem finde ich dort auch nix was deine These der fetten und dummen Pendler unterstützt.

Ich muss dir als Mathematiker jetzt nicht ernsthaft etwas über Statistik erläutern, oder? Aber lass mal gut sein.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Mai 2023 21:39

[Zitat von Schmidt](#)

Ich pendle mit dem Auto und bin dank Sport trainiert und schlank. Bahnpendeln war sehr anstrengend, fürs Fahread ist es zu weit. Und nu?

Wirst du fett und dumm. Studien zeigen es dir doch.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Mai 2023 21:41

[Zitat von c. p. moritz](#)

Ich muss dir als Mathematiker jetzt nicht ernsthaft etwas über Statistik erläutern, oder?
Aber lass mal gut sein.

nein, aber du solltest das aber mal nachholen. Ich bin kein Mathematiker btw.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 16. Mai 2023 21:49

[Zitat von s3g4](#)

nein, aber du solltest das aber mal nachholen. Ich bin kein Mathematiker btw.

Dann bin ich aber beruhigt, dass du Mathematik unterrichtest und nicht einmal den Unterschied zwischen aussagekräftigen Statistiken und anekdotischer Evidenz kennst. "Rauchen ist krebserregend und verkürzt das Leben? Quatsch, meine Tante Erna hat zeitlebens 3 Schachteln täglich und ist 100 ..." Und "tendenziell" ist dir auch kein Begriff? Und satirische Überspitzung auch nicht, oder? Ach ne, bist ja Mathematiker. Ach ne, unterrichtest du ja nur.

Beitrag von „McGonagall“ vom 16. Mai 2023 21:50

Ich wohne auf dem platten Land, da ist es völlig normal, 10 km zum nächsten Bäcker zu fahren. Aktuell fahre ich knapp unter 20 km zur Schule, wenn ich den kurzen Weg nehme und knapp über 20 km, wenn ich die schöne Strecke fahre - bei Sonne usw und mit lauter Musik ☺. Die Strecke ist für mich völlig ok. Und trotzdem habe ich aufgrund meiner Kinder Vereinskontakte mit Eltern meiner SuS und treffe meine Schülerinnen und Schüler auch in Freizeiteinrichtungen am Nachmittag - weil die 20 km durch den ländlichen Raum eher nix sind.

Klar ist es in Entergiesparzeiten schöner, zu Fuß zur Schule gehen zu können, und es würde mich auch nicht stören, an der Schule im Ort zu arbeiten. Mit dem E-Bike wäre auch schon toll ☺. Aber hier sind Entfernungen eben normal, und die Strecke aktuell stört mich fahrtechnisch

nicht, ich treffe unterwegs 10 Autos, von denen ich 5 kenne und Grüße ☐☐

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Mai 2023 22:06

Zitat von c. p. moritz

Dann bin ich aber beruhigt, dass du Mathematik unterrichtest und nicht einmal den Unterschied zwischen aussagekräftigen Statistiken und anekdotischer Evidenz kennst. "Rauchen ist krebserregend und verkürzt das Leben? Quatsch, meine Tante Erna hat zeitlebens 3 Schachteln täglich und ist 100 ..." Und "tendenziell" ist dir auch kein Begriff? Und satirische Überspitzung auch nicht, oder? Ach ne, bist ja Mathematiker. Ach ne, unterrichtest du ja nur.

Hast du noch ein paar andere Stroh Männer oder wars das jetzt?

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 16. Mai 2023 22:08

Analogien ungleich Stroh Männer. Aber ich will dir heute Abend auch nicht alles erklären müssen.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 16. Mai 2023 23:06

Zitat von Friesin

find ich sogar ganz nett, solche Begegnungen.

Saunabegegnungen bräcuhte ich auch nciht, wobei es mir da weniger um die Schuüler geht (gehen die überhaupt in die Sauna?), als vielmehr um die Eltern.

Sauna ist für mich Entspannung pur, schon Frauensauna ein absolutes NoGo (wegen der Quatscherei dort)-- Elternsprechtag in der Sauna --och nöööö

Hm, ob die dahingehen, kann ich nicht sagen. Da unsere SuS im Alter von 16-50 sind, wäre es möglich, was dann der Grund ist, warum KuK dann längere Wege auf sich nehmen.

Aber in jedem Fall wäre ein Elterngespräch dort eine Inspiration für Comedy 😄

Beitrag von „CandyAndy“ vom 17. Mai 2023 09:50

Ich finde bis zu 30 Minuten in Kombi mit Öffis ist super, alles andere wäre mir 2 much. Öffizeit rechne ich nur bedingt als Transfer, da man parallel arbeiten kann. Autofahrzeit also das Maximum 30 Min. einfach für mich persönlich.

Beitrag von „ISD“ vom 17. Mai 2023 12:31

Zitat von CandyAndy

Ich finde bis zu 30 Minuten in Kombi mit Öffis ist super, alles andere wäre mir 2 much. Öffizeit rechne ich nur bedingt als Transfer, da man parallel arbeiten kann. Autofahrzeit also das Maximum 30 Min. einfach für mich persönlich.

Kommt auf die Umstände an. Wenn ich mir vorstelle einmal quer durch München, Hamburg oder Berlin zu müssen, kann es noch länger als 30 Minuten dauern. Arbeiten kann man da nicht, wenn man vielleicht 2-3 mal umsteigen muss und frühs, wenn alle unterwegs sind, i.d.R. nicht mal einen (vernünftigen) Sitzplatz bekommt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Mai 2023 13:02

Zitat von Rala

Hm, also ich wohne auch am Schulort und ich habe bisher in diesem Jahr insgesamt etwa 3 Begegnungen gehabt mit Schülern, mit Eltern überhaupt keine ,

Das mag ja bei dir so sein (Wobei ich mich frage, wo denn die Eltern deiner SuS einkaufen, ihre Freizeitaktivitäten verbringen usw., wenn du am Schulort so selten jemandem von ihnen begegnest... Oder hältst du selbst dich in deiner Freizeit nur selten dort auf? - Das interessiert mich wirklich, denn ich finde es merkwürdig, dass Lehrkräfte ihren SuS und deren Eltern so gut wie gar nicht begegnen -- EDIT: Es sei denn, es handelt sich um eine solch' große Stadt, wo man eh kaum Bekannten über den Weg läuft).

Bei mir war es halt in den 1,5 Jahren, wo ich an meinem Ref-Ort gewohnt habe, und in den 4,5 Jahren, die ich an meinem jetzigen Schulort wohnte, nicht so. KuK, die an unserem Schulort wohnen, berichten mir im Übrigen auch, dass sie häufig in ihrer Freizeit SuS treffen. Vermutlich liegt das auch am höheren Alter unserer SuS, denn die sind ja häufiger abends in der Stadt unterwegs, gehen einkaufen oder ins Fitnessstudio, in Kneipen, ins Kino, ... oder arbeiten als Azubis (Ex-SuS eben auch als "Ausgelernte") am Schulort, als die SuS, die du in der Sek I unterrichtest, würde ich meinen.

Zitat von Rala

dass mir jemand auf der Straße hinterher ruft (das finde ich übrigens echt super unhöflich, den Zahn würde ich Schülern ganz schnell ziehen)

Ich schrieb nichts von "hinterherrufen", sondern, dass ich öfter von SuS usw, die auf der anderen Straßenseite unterwegs waren oder auf dem Rad oder im Auto vorbeifuhren, begrüßt wurde (und immer noch werde, wenn ich mal am Schulort unterwegs bin). Das finde ich überhaupt nicht unhöflich (aber eben doch etwas störend, wenn mir bei einem Gang in die Innenstadt gleich mehrere SuS zuwinkten und "Huhu, Frau Humblebee" zuriefen). Mache ich doch selbst genauso, wenn ich mal Bekannte irgendwo sehe, dass ich ihnen zuwinke und ein "Hallo" zurufe; finde ich einfach höflich, nicht so zu tun, als hätte ich diejenige/denjenigen nicht gesehen.

Zitat von Rala

Das muss also auch nicht so sein mit den Begegnungen in der Freizeit

Nein, es kann natürlich auch ganz anders sein (das schrieben außer dir ja auch schon weitere User*innen). Auch ich schrieb und schreibe hier - wie immer - über meine ganz persönlichen Erfahrungen, die sich logischerweise von denen anderer Menschen unterscheiden.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 18. Mai 2023 07:49

Wenn ich beim Einkaufen niemand treffen will biege ich unten links ab...wenn ich zur rechten Seite einkaufen kann ich drauf wetten " irgendjemand " aus der Schule zu treffen.

Ich wohne quasi am Rand des Einzugsgebiets. Die meisten Kinder die hier wohnen gehen auch zur Schule auf der linken Seite...Daher kenne ich die wenigsten...

Aber da meine Kinder bzw. 1 noch im Grundschulalter ist sehe ich beim Sport immer wieder Eltern.

Stört mich ehrlich gesagt nicht wirklich.

Mein Sohn war auch schon bei Kindern aus meiner Klasse eingeladen bzw. waren auch schon mal Kinder bei uns (in meinem letzten Durchgang).

Auch das war unproblematisch.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 18. Mai 2023 10:32

Zitat von Humblebee

Huhu, Frau Humblebee" zuriefen

Ooh ja, das finde ich so unglaublich nervig. Keine Frage, das Grüßen an sich finde ich gut und ich grüße auch genauso zurück. Aber es ist einfach die Frequenz: Wenn ich einkaufen gehe, dann begegne ich nicht ab und zu mal Schülern, sondern grundsätzlich bei jedem mal einkaufen durchschnittlich 2-5 SuS. Die Menge macht's nervig, weil halt ständig jemand kommt und ich mich fühle wie "Walk of fame." Aber das hab ich mir so ausgesucht, bin auch lange gependelt und das hat mir einfach zu viel Lebensqualität genommen. Nicht mal das Fahren an sich, das war ok. Aber dass man morgens früher raus muss und später Heim kommt - ich musste mich Nachmittags immer erst mal hinlegen weil ich so müde war und bis dann wirklich Feierabend war, war's quasi schon dunkel draußen und wieder Zeit fürs Bett. Und wenn dann noch Konferenzen, Praktikumsbesuche oä waren, dann war der komplette Tag hinüber. Trotz ständigen "Halloooooo Frau Hannelotti!!!!" Rufen beim Einkaufen bin ich dann doch lieber vor Ort, als unter der Woche quasi kein Leben mehr zu haben vor lauter Fahrerei. Ich mach's halt anders herum: Wenn ich mal so gar keinen Bock auf Schülerbegegnungen habe fahre ich einfach in meiner Freizeit etwas weiter weg. Find ich besser als jeden Tag weit auf die Arbeit zu fahren.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 18. Mai 2023 11:20

Ich wohne nah bei der Schule. Treffe sehr selten Azubis. Da treffe ich eher die örtlichen Ausbilder. Und wenn man dann mit denen beim Schützenfest ein Bier trinkt, klappt die Zusammenarbeit umso besser.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Mai 2023 16:56

Zitat von Sissymaus

Und wenn man dann mit denen beim Schützenfest ein Bier trinkt, klappt die Zusammenarbeit umso besser.

Das wäre auch was, worauf ich so gaaar keine Lust hätte... 🙄

Zitat von Hannelotti

Wenn ich einkaufen gehe, dann begegne ich nicht ab und zu mal Schülern, sondern grundsätzlich bei jedem mal einkaufen durchschnittlich 2-5 SuS.

Na, dann bin ich ja zum Glück doch nicht die einzige Lehrkraft, der es so ergeht bzw. erging.

Zitat von Hannelotti

Aber das hab ich mir so ausgesucht, bin auch lange gependelt und das hat mir einfach zu viel Lebensqualität genommen. Nicht mal das Fahren an sich, das war ok. Aber dass man morgens früher raus muss und später Heim kommt

Ich habe es mir halt genau umgekehrt ausgesucht, indem ich mich fürs Pendeln und gegen das Wohnen am Schulort entschieden habe und habe dies noch nicht einen Tag bereut (wohne nun schon seit fast 14 Jahren nicht mehr am Schulort, also mehr als doppelt solange, wie ich dort gewohnt habe (das waren übrigens fast 6 Jahre und nicht 4,5, wie ich gestern versehentlich schrieb)). Ich bin ja eh eine "Lerche", bin also auch am Schulort wohnend oft schon gegen 6 Uhr aufgestanden (jetzt meist gegen 5:40 Uhr), und habe zudem festgestellt, dass ich nach dem Unterricht gar nicht so viel später zuhause bin, obwohl ich 40-45 Minuten zum Wohnort fahre. Das liegt daran, dass ich jetzt meist schon fünf bis max. zehn Minuten nach dem Klingeln die Schule verlasse (häufig auch mit einer Fahrgemeinschaft), während ich früher oft noch eine halbe Stunde oder länger in der Schule zugebracht und dort Schwätzchen mit KuK oder

sonstwem abgehalten habe, bevor ich den Heimweg antrat 😊.

Beitrag von „gingergirl“ vom 18. Mai 2023 17:20

Ein Kollege hat mal auf der AIDA in der Sauna eine Schülerin getroffen. Ein anderer mit seinem Alte-Herren-Fußball-Club einen Gutshof in der Toskana angemietet. Da begrüßte ihn eine Schülerin über den Zaun. Und ich war mal in den Pfingstferien in Rom, wohin auch die Fahrt des Kreisjugendrings führte. Ich wurde dort an verschiedenen Sehenswürdigkeiten begrüßt. Um Schüler zu treffen, muss man nun nicht am Dienstort wohnen.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Mai 2023 17:30

[Zitat von gingergirl](#)

Ein Kollege hat mal auf der AIDA in der Sauna eine Schülerin getroffen. Ein anderer mit seinem Alte-Herren-Fußball-Club einen Gutshof in der Toskana angemietet. Da begrüßte ihn eine Schülerin über den Zaun. Und ich war mal in den Pfingstferien in Rom, wohin auch die Fahrt des Kreisjugendrings führte. Ich wurde dort an verschiedenen Sehenswürdigkeiten begrüßt. Um Schüler zu treffen, muss man nun nicht am Dienstort wohnen.

Genau, wir haben die Mathelehrerin meiner Tochter in Österreich am See getroffen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Mai 2023 17:32

[Zitat von gingergirl](#)

Um Schüler zu treffen, muss man nun nicht am Dienstort wohnen.

Nö, bestimmt nicht! Aber solche Urlaubsbegegnungen mit SuS hatte ich noch nie.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Mai 2023 17:36

Zitat von Humblebee

Nö, bestimmt nicht! Aber solche Urlaubsbegegnungen mit SuS hatte ich noch nie.

Ich schon einige und auch mit Kollegen.

Ich spazierte letzten Herbst an der Ostsee lang und plötzlich kommt mir meine Kollegin entgegen. Raus kam dann, dass sie genau wie wir da eigentlich jeden Herbst hinfahren und wir uns scheinbar nur noch nicht begegnet waren, obwohl wir direkt nebeneinander gewohnt haben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Mai 2023 17:38

Eine ehemalige Kollegin habe ich auch schon einmal im Schottland-Urlaub getroffen. Aber "absichtlich", denn wir wussten, dass wir zur selben Zeit dort sein würden und haben uns an einem Nachmittag zum Tee in Edinburgh verabredet.

Viele meiner SuS fahren übrigens gar nicht in Urlaub 😞 .

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 18. Mai 2023 19:11

Zitat von gingergirl

Um Schüler zu treffen, muss man nun nicht am Dienstort wohnen.

Ne, muss man nicht, aber es erleichtert es enorm 😊

Beitrag von „Rala“ vom 25. Mai 2023 21:35

[Zitat von Humblebee](#)

Das mag ja bei dir so sein (Wobei ich mich frage, wo denn die Eltern deiner SuS einkaufen, ihre Freizeitaktivitäten verbringen usw., wenn du am Schulort so selten jemandem von ihnen begegnest... Oder hältst du selbst dich in deiner Freizeit nur selten dort auf? - Das interessiert mich wirklich, denn ich finde es merkwürdig, dass Lehrkräfte ihren SuS und deren Eltern so gut wie gar nicht begegnen -- EDIT: Es sei denn, es handelt sich um eine solch' große Stadt, wo man eh kaum Bekannten über den Weg läuft).

Bei mir war es halt in den 1,5 Jahren, wo ich an meinem Ref-Ort gewohnt habe, und in den 4,5 Jahren, die ich an meinem jetzigen Schulort wohnte, nicht so. KuK, die an unserem Schulort wohnen, berichten mir im Übrigen auch, dass sie häufig in ihrer Freizeit SuS treffen. Vermutlich liegt das auch am höheren Alter unserer SuS, denn die sind ja häufiger abends in der Stadt unterwegs, gehen einkaufen oder ins Fitnessstudio, in Kneipen, ins Kino, ... oder arbeiten als Azubis ([Ex](#)-SuS eben auch als "Ausgelernte") am Schulort, als die SuS, die du in der Sek I unterrichtest, würde ich meinen.

Es liegt wahrscheinlich bei mir am Alter der SuS, und auch daran, dass ich hauptsächlich eher Freizeitaktivitäten unternehme, die den Großteil meiner SuS zu Tode langweilen würden, von daher besteht da schonmal keine Gefahr. Und selbst im Alltag wie Supermarkt oder so hält es sich in Grenzen, da es eine Großstadt ist und viele der SuS an meiner Schule in ganz anderen Stadtteilen oder irgendwo im Speckgürtel wohnen und extra zur Schule pendeln.

Beitrag von „fossi74“ vom 25. Mai 2023 22:15

[Zitat von s3g4](#)

Ich bin gesund und Fit. Sicherlich ist das für einige belastend.

Och, meinst du? Also mir ist es völlig gleich, wie gesund und fit du bist. Gönn dir!

[Zitat von gingergirl](#)

Ein Kollege hat mal auf der AIDA in der Sauna eine Schülerin getroffen

Das war rein unter ästhetischen Gesichtspunkten für den Kollegen sicher netter als für die Schülerin.

Beitrag von „s3g4“ vom 25. Mai 2023 22:26

[Zitat von fossi74](#)

Och, meinst du? Also mir ist es völlig gleich, wie gesund und fit du bist. Gönn dir!

☐ Danke. Ich meinte aber eigentlich dass es belastend für manche sein kann, Pendeln zu müssen